

*Ein Brief von Gentz.*

Mitgetheilt von A. Wolf.

Der kleine historische Beitrag den ich hier der h. k. Akademie mittheile, knüpft sich an eine Persönlichkeit deren Name eben in den politischen Stürmen unserer Zeit vielfach wieder genannt worden ist. Welches Urtheil man immer über Gentz haben mag, das ist allgemein anerkannt, dass er als Publicist und Staatsmann eine ausserordentliche Stellung einnahm und sein Wirken ganz wesentlich mit der deutschen Geschichte und speciell mit der Geschichte Österreichs zusammenhängt. Für uns hat Gentz immer eine besondere Bedeutung, denn er war einer der unsrigen nicht blos von der Zeit, als er in den österreichischen Staatsdienst eintrat, sondern vom Beginn seiner eigentlichen publicistischen Thätigkeit an. Von 1792, als er Burke's Werk übersetzte, von 1797 an, als er sein historisches Journal eröffnete, war er ein rüstiger Kämpfer für das Recht und die öffentliche Ordnung innerhalb der Staatssphäre, wie auf dem Boden der grossen internationalen Beziehungen der europäischen Staaten, und damit war er ein Kämpfer für Österreich, für seine Politik, für seine Interessen, für sein Recht. Nie hatte er den Erbass der Preussen gegen die Österreicher gefühlt; immer erkannte er in seiner kräftigen deutschen und durchgebildeten politischen Gesinnung die Nothwendigkeit eines engen, festen Zusammengehens Preussens mit Österreich; von Jahr zu Jahr mahnte er Preussen, aus seiner Neutralitätspolitik herauszutreten und an's Schwert zu schlagen. Immer nahm er das alte kaiserliche Österreich auf, in seiner Machtfülle, in seiner Bedeutung für die staatliche Organisation, als deutsche und europäische Grossmacht. Von Anbeginn bekämpfte er mit all' den wunderbaren Gaben seines Geistes die Ideen des Bonapartismus und ihre zerstörenden Wirkungen für die Freiheit Europa's; in seiner festen,